

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 14. Neuenbürg, Dienstag den 2. Februar 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Schwann.

Stamm-, Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 9. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Dennach. Scheidholz:
2 Eichen, 82 Eichen, 11 Buchen, 996 St. Nadel-, Lang- und Klobholz, 169 St. 4 bis 7" starke und 30 und mehr Fuß lange Nadelholzstangen, 29 Klafter eichene Prügel, 6 Kl. buchene Scheiter, 19 Kl. dto. Prügel, 23 Kl. tannene Scheiter, 213 Kl. dto. Prügel und 1 Kl. buchene, 95 Kl. tannene und 9 Kl. gemischte Reisprügel.

Mittwoch den 17. März

Schulkonferenz in Neuenbürg

über

die Christofsfeier am 28. Dez. 1868:

- 1) die Hauptpunkte der Bedeutung Herzog Christophs;
- 2) die Feier;
- 3) die Bedeutung derselben.

Gräfenhausen, den 29. Jan. 1869.

Conf.-Dir. Pf. Zeller.

H ö f e n .

Warnung vor Borgen.

Gegen die Carl Schaber'schen Eheleute, bürgerlich in Conweiler, wohnhaft dahier, kann keine Zahlungshilfe geleistet werden, da keine Exekutionsmittel vorhanden sind.

Den 29. Jan. 1869.

Schultheißenamt.
Rehfueß.

Waldbrennach.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch den 3. Februar d. J.

Nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindewald versteigert:

- 3/4 Klafter buchene Scheiter,
- 1 Kl. buchene Prügel,
- 7 1/4 Kl. forchene Scheiter,
- 34 Kl. forchene Prügel,
- 350 Stück Baumwieden,
- 1175 " mittlere dto.,
- 975 " kleine dto.,
- 19 Gerüststangen,
- 3 Bauholzstämme,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Jan. 1869.

Schultheiß Scheck.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwald Oberklosterwald, nahe bei der Albthalstraße, werden am

Freitag den 5. Februar

zu Frauenalb versteigert:

Vormittags 9 1/2 Uhr

- 1409 tannene Säg- und Bauholzstämme,
- 22 eichene und 2 buchene Nuthholzklöße,
- 25 Baustangen und 250 Hopfenstangen.

Nachmittags 2 Uhr

- 9 1/4 Klafter buchen, 3 Kl. eichen, 91 1/4 Kl. tannen Scheitholz, 33 1/4 Kl. gemischtes Prügelholz, 2075 gemischte und tannene Reisswellen und 20 Loose Schlagraum.

Langensteinbach, den 27. Jan. 1869.

Großh. Bad. Bezirksforstei:
Mathes.

Bekanntmachung in Postfachen.

Von nächsten Dienstag den 2. Februar an befindet sich das

Postbureau

im Hause des Herrn Bierbrauer Karcher parterre, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Neuenbürg, den 29. Januar 1869.

Königl. Postamt.

Sorten.
— 45 fr.
— 58 fr.
— fr.
— 37 fr.
— 27 1/2 fr.
— 56 fr.
— 27 fr.



Privatnachrichten.

Wildbad.

Fahrniß - Auktion.

Am Donnerstag und Freitag den 4. und 5. Februar d. J., je von Vormittags 9 und Nachmittags 1 Uhr an findet in dem Hause der Frau Inspektor Seeger Wittve hier eine Fahrniß-Auktion statt, wobei vorkommt:

am ersten Tage

Bettgewand und Leinwand, worunter 14 vollständige Betten mit Matrazen, Köschen, Bettladen und den entsprechenden Ueberzügen, Tischtücher, Servietten u. s. w.;

am zweiten Tage

Schreinwerk, namentlich 9 Sopha, 11 Kommode, 11 Tische, 14 Nachttische, verschiedene Kästen, viele gepolsterte und Strohsessel, 1 Fauteuil u. s. w. Porzellan, Glas und allerlei Hausrath.

Calmbach.

Ein jüngerer Schneidergeselle

findet Arbeit bei

Gottlieb Rieginger.

Neuenbürg.

Gegen gefesliche Sicherheit werden

700 fl.

aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburg'schen Staats-Prämien-Obligationen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Großartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Kapitalien-Verloosung von über 3 Millionen. Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht. Beginn der Ziehung am 14. d. Mts.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 11,000, 3 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 5 à 5000, 4000, 14 à 3000, 105 à 2000, 6 à 1500, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 224 à 200, 21650 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das große Loos von 127,000 und am jüngsten Weihnacht schon wieder den allergrößten Haupt-Gewinn in Stuttgart ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

1500 fl. werden gegen gefesliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Schömburg.

100 fl. Pfluggeld leihst gegen gefesliche Sicherheit aus

Friedrich Reuttschler.

Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer am nächsten

Samstag den 6. Februar

stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde, Bekannte und die Arbeiter der Seifenfabrik in das Gasthaus zum „Schiff“ dahier höflichst einzuladen.

Christian Herrigel.

Caroline Schönthaler.

Lehrlinge

für's Bijouterie-, Graveur- u. Juweliersach und Lehrling

für's Poliren werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen in der Bijouterie-Fabrik von

Dillenius & Bohnenberger
in Pforzheim, Brögingerstraße.

Hof Lützenhardt
bei Hirsau Oberamts Calw.

Ein Quantum schönen Winter-Roggen und gute Kartoffeln

verkauft

Gutspächter Dornfeld.

Kronik.

Deutschland.

München, 23. Jan. Von Interesse ist eine Uebersicht des Victualienkonsums von München im Jahr 1868, wie solche von der Polizeibehörde soeben veröffentlicht ist.

Darnach hat die Stadt verzehrt 1,456,689 Pfund Butter, 22,492,200 Stück Eier, 47,859 alte Hennen, 215,371 junge Hühner, 5962 Indianer, 17,614 Kapannen, 179,605 Gänse, 136,145 Enten, 61,249 Tauben, 19,078 Spanferkel, 21,998 Lämmer, 38,942 Ztr. und Fässer Obst (meist aus Württemberg und Tyrol), 21,978 Scheffel Kartoffeln, 610,600 Krautköpfe, 11,379 Ztr. Gemüse von auswärts zugeführt, 2358 Ztr. Fische. Geschlachtet wurden: 13,876 Mastochsen, 16,386 Kühe und Stiere, 2071 Kinder, 120,405 Kälber, 16,509 Schafe, 10,917 Mastschweine, 29,878 gemeine Schweine, 733 Frischlinge. Alle Lebensmittel sind, mit alleiniger Ausnahme der Kartoffeln, die wohlfeiler wurden, im Durchschnittspreis gegen das Vorjahr gestiegen.

Pforzheim. Der Voranschlag des Neubaus des städtischen Krankenhauses ist 97,000 fl. Dazu kommen noch für Grund und Boden nebst Garten-Anlagen 10—12,000 fl., zusammen etwa

110,000 fl. Für das bisherige Spital, das zu einem Schulhaus eingerichtet werden soll, bezahlt die Stadtkasse 36,000 fl., wovon 2400 fl. zum Neubau eines Pfündnerhauses neben dem neuen Krankenhaus verwendet werden sollen.

Aus dem bed. Oberland, 25. Jan. Von einem Leichenschauer wurde nachstehende eigenthümliche Sterbfallsanzeige an einen Notar geschickt: „An Ein Großherzogliches Badisches Herr Notar. Diesen Morgen um halb 4 Uhr starb die Leiche des verstorbenen Ursula Knaget aus Mangel an Impressen, was mir ein Großherzogliches Herr Notar nicht übernehmen werden. Nachdem sich alle Zeichen des Todes gezeigt haben, kann somit übermorgen um halb 4 Uhr Kaplan Vogel beerdigt werden.“

Württemberg.

— Am 19. Januar hat eine Verloosung von Staatsobligationen stattgefunden; das Verzeichniß der herausgekommenen und heimbahnbaren Nummern enthält der Staats-Anzeiger vom 23. und der Schw. Merkur vom 24. Januar.

Der nächste Kirchentag nebst dem Congreß für innere Mission wird, in der 1. oder 2. Septemberwoche in Stuttgart gehalten werden.

§ Besonders beachtenswerth dürfte die Nachricht sein, daß, wie wir hören, vom Königl. Ministerium des Innern der Entwurf einer neuen Feuerlöschordnung ausgearbeitet und den Kreisregierungen sowie den Mitgliedern des Ausschusses für die (Feuerwehr-Unterstützungs)-Centralkasse, soweit sie den Feuerwehrcorps angehören, zur Aeußerung mitgetheilt worden. Nach Einlauf dieser Aeußerungen wird der Entwurf in einer Verathung durch eine Commission von Fachmännern festgestellt und nach vorheriger Begutachtung durch den Geheimrath der Genehmigung Sr. Maj. des Königs unterstellt werden. Gleichzeitig ist eine Revision der Feuer-Polizei-Gesetze im Anschlusse an den Entwurf einer Bauordnung, der den Ständen bereits vorliegt, eingeleitet werden.

Viberach, 27. Jan. Über den am Montag den 25. d. M. früh zwischen Essendorf und Ummendorf stattgefundenen Eisenbahnunglücksfall erfährt man, daß an dem dem fraglichen Zug beigegebenen Postwagen die hintere Achse in der Art brach, daß das Rad über den Bahnkörper hinunter flog. Die Gewalt des Stoßes bewirkte, daß auch an den beiden nächsten Personenwagen je eine Achse brach, so daß im Ganzen an drei Wagen drei Achsen gebrochen waren. Glücklicherweise hielten die Kuppelstangen so fest, daß der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, ohne daß die beschädigten Wagen den Boden berührten. So wurde von den Passagieren Niemand und von dem Zugpersonal nur ein Kondukteur und auch diejer nur un erheblich verletzt. Gegen Mittag war der Bahnkörper wieder frei. (S. M.)

Oesterreich.

— Von einigen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses in Wien wurde ein Gesetz beantragt, welches die Verwendung von Kindern in Fabriken beschränken soll. Denn leider geht die Erwerbssucht unserer Tage (oft auch die Verarmung) so weit, daß die kleinen Kinder schon in die Fabriken geschickt werden, wo sie in

der Regel nach Leib und Seele zu Grund gehen. Hier muß der Staat eingreifen. Am strengsten ist das preussische Gesetz. Dasselbe gestattet die Kinderarbeit erst vom beginnenden 12. Jahre an und will vom 12. bis zum 14. Jahre Kinder nur 6 Stunden täglich in der Arbeit wissen; außerdem ist bis zum 16. Jahr die Aufnahme in eine Fabrik nur dann gestattet, wenn der ordnungsmäßig genossene Schulunterricht nachgewiesen wird. Das englische Gesetz gestattet Kinderarbeit vom 9ten, das französische schon vom 8ten Jahre an.

Ausland.

Die Pariser Conferenz hat, so versichert man, ihre Aufgabe gelöst, die Zerwürfnisse zwischen Griechenland und der Türkei zu schlichten und ersteres zur Ruhe zu weisen. Ob Griechenland diese Weisung der Großmächte annimmt, wird einestheils bezweifelt. Und daß, wenn es zwischen Griechenland und der Türkei zum Kriege kommt, die Großmächte ruhig zusehen würden, — wer will das glauben, selbst wenn's Kaiser Napoleon laut und feierlich versichert? Am allerwenigsten würden die ruhmdürstigen Franzosen ruhig daheim sitzen bleiben können wenn das Kriegsfeuer entbrennte.

In Italien scheinen die Unruhen wegen der Wahlsteuer beendet zu sein. Der Anstiftung derselben werden die rothen Republikaner im Bunde mit der päpstlich gesinnten Geistlichkeit beschuldigt. Bekanntlich sieht man auch in Deutschland die Republikaner und die Ultramontanen in unnatürlichem, aber erfolgreichem Bunde.

Spanien. Der Gouverneur von Burgos, Gutierrez de Castro, ein höchst geachteter, der Fortschrittspartei angehörender Mann, wurde in den Klostergängen der Kathedrale von Mönchen ermordet. Weil bekannt war, daß der Klerus werthvolle Kunstgegenstände, die in Verwaltung der Kirche standen, zu nicht kirchlichen Zwecken verschleuderte, hatte der Gouverneur von der Regierung den Auftrag erhalten, die Thatsachen festzustellen und Inventar aufzunehmen, sich also in die Kirche begeben, um den Auftrag auszuführen. Da in Verbindung mit diesem Mord die fanatisch aufgeregte Menge die Straßen durchzog mit dem Ruf: Tod den liberalen Kezern! so mußte der Militär-Gouverneur die Stadt in Belagerungszustand erklären. — Man sieht, diese Ultramontanen sind überall dieselben, auch auf einen Mord kommt es nicht an, wo der „Zweck die Mittel heiligt.“ Aber auch jene Massen von sogenannten Republikanern finden sich überall, um, bewußt oder unbewußt den Troß oder die Garde für solche Zwecke zu bilden.

— Einen rührenden Fall von aufopfernder Liebe eines Kindes berichtet die amerikanische Post aus Neu-Braunschweig. Drei Kinder von 6, 3 und 4 Jahren verirrteten sich in einer wilden Gegend bei ungestümem Winterwetter, das älteste scheint bald zu dem Schlusse gekommen zu sein, daß sie vor einbrechender Nacht nicht mehr auf Hilfe hoffen könnten. Es machte daher Anstalt, die Kleinen zu schützen, hieß sie an einem dem Wetter weniger ausgesetzten Ort nieder sitzen, und entledigte sich der meisten seiner eigenen Kleider, um sie darin einzuwickeln. Dann las es trockenes Seegras und Reisig zusammen, baute davon ein förmliches Nest, und deckte



darin die Kleinen zu. Als die Kinder am andern Tage gefunden wurden, waren die jüngeren in ihrem Neste noch am Leben, das ältere aber lag erfroren auf dem Sande neben dem letzten Bündel Holz, welches es zum Schutz der anderen zusammengeschnitten hatte.

Miszellen.

Der Walfischfang.

(Fortsetzung.)

Ihr sucht unten, belehrte James, was Ihr oben findet. Sehet, etwa 20 Grad über dem Horizont, was Euch bei flüchtigem Hinblick für leichtes Gewölk deucht, da spiegelt sich das Eis und Alles am Himmel ab. Seht der gelbe Schein, das ist der Eisblink, dort mehr Steuerbord (rechts) der dunkle Strich, das ist offene See — ha seht, dort kommt ein tüchtig Schiff, es hat die Marssegel gerefft und geht vor Topp- und Bramsegeln. Das ist der Dunder von Plymouth!

Mit weitem starren Blick war Franz den, bald helleren, bald mehr verschwimmenden Bildern gefolgt. Ich glaubte, sprach er nach langer Weile, die Kata Morgana sei nur im Mittelmeer sichtbar! — Ich kenne die wesschen Bilder wohl, entgegnete James, auch mögen beide Spiegelungen sehr ähnliche Ursachen haben, doch sind sie in den hohen Breiten weit häufiger und so klar und bestimmt, daß man jedes bekannte Schiff oft auf dreißig Meilen erkennt. Oft siso die Bilder auch verzogen, wie wenn sie in einem schief geschliffenen Spiegel gesehen würden; stets aber ist der Gegenstand vorhanden, wenn die sizilianischen Kata in der See leere schöne Täuschungen sind! — Halt da, Mr. Franz dort, unter dem Geytau! „Fisch in Sicht!“ Süd-West gen West! Hurra! „Boot in See“ haltte schon das Kommando; fünf Minuten später tanzte es durch die Wogen.

Wohl zwei Stunden prüfte der Fisch die Geduld der Bootsmannschaft. Er erhob den ungeschlachten Kopf, blies eine mächtige Dampfäule nach der andern in die klare Luft, daß der brausende Ton in einer halben Stunde Entfernung gehört werden konnte, ließ sich aber nicht nahe kommen. Wenn der Harpunier schon die scharfe Lanze hob: so überschüttete ein Schlag des mächtigen Schwanzes das Boot mit einer Sturzsee, und bis man das Wasser aus den Augen wischte, war er mehrere Kabellängen entfernt; endlich tauchte er, wie des Spiels müde, unter, und kam nicht wieder hervor.

Am andern Tage wurden wieder mehrere Fische gesehen, und die Boote zur Jagd beordert; Franz, mit seinem James Carr waren dem zweiten zugeweiht. Ruhend lag der Kolof auf den Wogen, die ihn behaglich zu schaukeln schienen, als leise kein Ruder plätschernd das Boot ihm nahete. Luv — Lee — Luv — befahl mit tiefer fester Stimme der riesige Harpunier, die mächtige Lanze in der Eisensfaust „Lee, ein Schlag“ scholl es, trüg hob der Fisch die breite Flosse: zischend drang der Wurf in die Achselhöhle — ein Schrei — das Boot fliegt seitwärts — und schon ist das verwundete Ungethüm in den hochaufrauschenden Wellen verschwunden! Mit rasender Schnelle folgt abschließend die Leine, wie vom Sturm gejagt fliegt das Boot: kaum vermag der Steurer es in gerader Richtung zu halten — die Leine geht zu Ende und noch stürmt der Leviathan fort in den

Abgrund, den noch kein Auge sah! Jetzt läßt er nach, auch seine Kraft, sein Athem erlöschen in dem ungeheuren Druck der unergründeten Tiefe! Klage auf, Jungen! donnerte der Harpunier — Ho, Fall! jauchzen die Zuccursboote, Ho, Fall! jubelt das ganze Schiff. —
(Schluß folgt.)

(Der Wolf in der Falle.) Dieser Tage saß ein Hofbauer zu Morvan (Frankreich, Departement Saone-Loire) Abends ruhig bei seinem Nachtessen, als ungewöhnlicher Lärm vom Stalle her ihn veranlaßte, eine Latere anzuzünden und sich mit einem Prügel bewaffnet nach dem Rindviehstalle zu begeben. Dort kam er eben dazu, wie ein großer Wolf, von seinem erst drei Jahre alten Stier mit den Hörnern verarbeitet, verendete. Der Stier hatte sich bei dem Besuch des Eindringlings losgerissen (die Kette lag zerbrochen am Boden) und dem Wolfe seine Hörner in die Brust gestoßen. Im Nebenstall befanden sich die Schafe, die durch ihr Blöken den Wolf herbeigelockt hatten. Dieser war aber zu seinem Unstern in den Rindviehstall gerathen. Dem Hofbauern wurde die auf den Wolf und sein Fell gesetzte Prämie von 18 Franken zu Theil.

(Ein genialer Engländer) in Florenz hat eine neue Methode erfunden, sich die Hitze vom Leibe zu halten. Sein Studirzimmer ist mit Zink ausge schlagen, wie ein riesiger Kessel, und in Brusthöhe mit Wasser gefüllt. Ein Schreibtisch, einige Stühle und ein wohlhergefügtes Bücherbrett erheben sich auf eisernen Gestellen über dem Wasser. In diesem Aquarium bringt der Mann die heißen Stunden des Tages zu, empfängt Freunde, studirt und taucht von Zeit zu Zeit unter. Die Bücher, die er gerade braucht, liegen aufgeschlagen auf verschiedenen Bänken, und es soll einen sehr interessanten Anblick gewähren, wie er unter seinen Grammatiken und Wörterbüchern umher schwimmt, um zugleich den Körper und den Geist zu erfrischen.

Pforzheim.

Brodpreise bei den Bäckermeistern.

Vom 1. bis 15. Februar 1869.

Halbweißbrod (lange Form) 1 Pfd. 5 kr.,
2 Pfund 10 kr. (C. F. Heinzelmann, Gg. Hief,
Carl Häusler und Ad. Stahl 1 Pfd. 4 1/2 kr.,
2 Pfd. 9 kr.)

Schwarzbrod: 2 Pfd. 7 kr., 4 Pfd. 14 kr.
Wasserweck zu 2 kr. wiegt 8 Loth.

Fleischpreise der Metzger.

Vom 1. bis 15. Februar 1869.

Dachsenfleisch: 18 kr.

Rindfleisch: 16 kr. (Bei Karl Fausler 15,
bei R. F. Metzinger und Jakob Schöninger
14 kr.)

Hammelfleisch: 10 kr. (nur bei August Leib-
brand).

Kalbfleisch: 15 kr. (Bei Metzinger und Schö-
ninger 14 kr.)

Schweinefleisch: 18 kr. (Bei Jakob Schö-
ninger 17 kr.)